



oekom e. V. (Hrsg.), Landkreis
Passau (Hrsg.), Landkreis
Freyung-Grafenau (Hrsg.),
Bistum Passau (Hrsg.)

Klimasparbuch Landkreise Passau, Freyung-Grafenau und Bistum Passau

Klima schützen & Geld sparen

112 Seiten, Softcover,

Lassen Sie sich nachhaltig inspirieren!

Die Landkreise Passau, Freyung-Grafenau und das Bistum Passau laden Sie dazu ein, sich mithilfe dieses Büchleins unkompliziert und wirkungsvoll vor Ort für den Klimaschutz einzusetzen. Das Klimasparbuch zeigt Ihnen, wie Sie in den Landkreisen und im Bistum mit vielen nützlichen und einfach umzusetzenden Tipps einen klimafreundlicheren Alltag gestalten können. Erfahren Sie mehr über klimafreundliche Mobilität, regionale Lebensmittel und insektenfreundliche Gärten. 21 Gutscheine von Anbietern aus der Region regen zum Ausprobieren von klimafreundlichen Alternativen an. Machen Sie mit und genießen Sie u.a. vergünstigte regionale und ökologische Produkte, Ausflüge auf dem geliehenen E-Bike oder attraktive Rabatte auf Naturbaustoffe und -farben.

Das Projekt wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Deutschen Postcode Lotterie.

oekom e. V.

Ökologie und Nachhaltigkeit bedürfen der Kommunikation: der Kommunikation zwischen den fachlichen Disziplinen genauso wie der Kommunikation zwischen Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. An dieser Schnittstelle arbeitet der Verein für ökologische Kommunikation (oekom) e. V.

Gegründet im Jahr 2003 von ökologisch engagierten Fachleuten und Praktiker*innen führt der in München tätige Verein öffentliche Veranstaltungen durch, unterhält im Münchner Zukunftssalon eine umfassende Umweltbibliothek, gibt die Zeitschrift politische ökologie heraus und entwickelt konkrete Konzepte für die Medien- und Bildungsarbeit.



Landkreis Passau

Der Landkreis Passau mit derzeit 196.000 Einwohnerinnen und Einwohner ist flächenmäßig der drittgrößte Landkreis in Bayern. Der Landkreis stellt sich seiner Verantwortung zu den Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz seit mehr als drei Jahrzehnten. Mit der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes und einer Nachhaltigkeitsstrategie unterlegt mit, wurden die Weichen für die Erreichung der Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Zur Umsetzung der Konzepte und Strategien werden die entsprechenden finanziellen und personellen Ressourcen bereitgestellt.



©Landkreis Freyung-Grafenau

Landkreis Freyung-Grafenau

Der Landkreis Freyung-Grafenau ist sich seiner Verantwortung in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit seit vielen Jahren bewusst, deshalb wurde die Energiewende vor Ort bereits vor 20 Jahren in Angriff genommen. Durch die Schaffung des Fachbereichs Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Jahr 2017 konnten die Aktivitäten des Landkreises Freyung-Grafenau noch einmal deutlich ausgebaut werden. Mittlerweile ist hierfür ein dreiköpfiges Team zuständig, denn es müssen weiterhin einige Herausforderungen bewältigt werden, wie zum Beispiel die Erstellung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie und eines integrierten Klimaschutzkonzepts. Ziel ist es, den Landkreis auch in Zukunft als lebenswerten Wohn- und Arbeitsort für alle Bürgerinnen und Bürger zu erhalten. Der Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit betreut Klimaschutzmaßnahmen in der Verwaltung und den landkreiseigenen Liegenschaften und initiiert regelmäßig öffentliche Veranstaltungen, Projekte und Kampagnen. Außerdem ist der Fachbereich zentrale Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger bei Fragen rund um die Themenfelder Energie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit und berät über Fördermöglichkeiten.



BISTUM
PASSAU

©Bistum Passau

Bistum Passau

Entsprechend der Enzyklika Laudato Si' werden Umweltthemen und Themen der Gemeinwohlökonomie in der Diözese Passau vorrangig beachtet. Dazu wurden Leitlinien für Ökologie, Gemeinwohlökonomie und weltweite Entwicklungszusammenhänge entwickelt und in Kraft gesetzt. Daraus entstand ein Bausteineheft für Pfarreien und Verbände mit Ideen zur Umsetzung der öko-sozialen Leitlinien. Pfarreien und Liegenschaften werden mit entsprechender Beratung, Bildungsangeboten und einem Netzwerk »Umweltarbeit in den Pfarreien« begleitet.